

KEINE SEKUNDE LANGWEILE

Big-Band-Sound zum Abschluss des „Brass and Drum Festivals“ in Ramstein

► Zum Ausklang des „3. Internationalen Brass & Drum Festivals“ in Ramstein zeigten mehrere Jugendorchester der Region ihr Können. Gekrönt wurde der Jugendenachmittag am frühen Abend mit fetzigem Big-Band-Jazz der Formation „Straight Ahead“, der Bigband der Kreismusikschule Südwestpfalz unter der Leitung von Bernd Jörg.

Mal pulsierender Swing, mal Modern Jazz, mal Latin, mal experimentelle Klangfarben – alles gelingt mit diesem eingespielten Ensemble. Denn diese 22 Musiker aus dem „Jazzdrieck“ Pirmasens-Zweibrücken-Kindsbach haben sich eins zur Devise gemacht: niemals zu langweilen. Dafür sorgt allein schon das Programm, das kaum bekannte, abgeleierte Stücke enthält, dafür aber moderne Kompositionen und sehr anspruchsvolle Arrangements von Größen des Genres wie Chick Corea, Peter Herbolzheimer oder Michel Legrand.

Und Langweile kann auch nicht bei dieser Besetzung aufkommen: Dem gewaltigen „Gebälde“ mit sechs Trompetern, vier satten Posaunen und sechs Saxophonen steht eine mit Perkussion erweiterte Rhythmusgruppe gegenüber, die den Bläsern ganz schön Feuer unter den Hintern macht. Die Konzentration auf Blech ermöglicht starke Kontraste zwischen präzisiertem Satz und solistisch eingesetztem Freiraum, den Jörg in seiner Verbindung von Latin-Music, Straight-Four-Jazz und Rock reichlich anbietet. Aggressive Blechsätze changieren antiphonisch mit schmiegsamen Saxophonpassagen oder beide Sections vereinen sich zu Tutti-Höhepunkten. Die Palette der Klangfarben bereichert zudem Claudia Hoffmann mit ihrer Flöte, deren Sound oft über dem Geschehen schwebte.

„Birdland“: Was Dynamik und Stimmungswechsel angeht, ist die Hommage an Charlie Parker ein kleines Wunderwerk. Der Schlagzeuger Volker Könnel legte mit einem furiosen Trommelwirbel los. Voller Elan und Power mischte sich die Bläsergruppe ein. Christine Kupperroth blies auf dem Tenorsaxophon eine heiße Kanne, der Bassist Matthias Holf setzte den heißen Rhythmen und Sounds markante Linien entgegen.

Ein beeindruckendes Ineinandergreifen von Statik und Bewegung stellte auch der Latin „Coconut Campaign“ dar. Eine mitreißende Schlacht lieferten sich Volker Könnel am Schlagzeug und Dietmar Bäuerle an den Perkussioninstrumenten. Christine Kupperroths Saxophon schrie mit



Mal pulsierender Swing, mal Modern Jazz, mal Latin, mal experimentelle Klangfarben: Die Bigband „Straight Ahead“ der Kreismusikschule Südwestpfalz – hier Solistin Christine Kupperroth am Saxophon – bot beim „Brass- & Drum Festival“ Arrangements von Größen des Genres. —FOTO: GIRARD

expressiven Linien auf, und über allem strahlte Bernd Jörgs Trompete mit astreinem Silberton. Die Musiker verstanden es prächtig, aus parallelen Klangtexturen ein plastisches Gebilde zu formen, dessen Innenleben auch in Momenten größter Turbulenz durchsichtig bleibt. Ensemblemusik mit Verstand und Sinnlichkeit.

Als Solisten profilierten sich außerdem der ausgezeichnete Pianist Christoph Heber mit seinen ans Artistische grenzenden Linien und Peter Schieler an der Gitarre, der wieder neue Klangfarben rein brachte. Sehr viel Raum hat die Sängerin Claudia Hoffmann mit ihrer warmen Altstimme. Ruhig und klar intonierte sie in „Polka Dot's

and Moonbeams“, wozu der große Klangkörper mit kultiviertem Piano ein samtweiches Federbett bildet. Wie vorbildliche Textausformulierung zugleich Stimmführung und Klangproportionen auf beste Weise beeinflussen, zeigte sie mit „Makin' Whoopee“. Zu sandpapierrauer Expressivität steigerte sie sich in Peter Herbolzheimers „Stormy Weather“, Zungenakrobatik und höhensichere, vibratolose Dramatik präsentierte sie in Dizzy Gillespies „A Night in Tunesia“.

Sein ganzes Können bewies Bernd Jörg in Chick Coreas Klassiker „Spain“, bei schier ewig langem Atem, mit lichtschnellen Riffs auf der Trompete. (fa)

3.7.2007